Januar 2020 Ausgabe 6

Rundbrief

Inhalt

- Bildung, Unterhaltung, Kultur und Heimatkunde: Das neue Jahresprogramm der Jonges mit vielen Angeboten 1-2
- Dumeklemmerplakette für unseren Jong Heinz Hülshoff..... 3
- Der neue Vize an der Kasse: Holger Tappert stellt sich vor 4
- Wackere Helfer gesucht 5
- Rundfahrt und Synagoge: spannende Nachbarstadt Essen ... 6

Leewe Jong,

in dieser neuen Ausgabe unseres Rundbriefes informieren wir über das neue Jonges-Jahresprogramm mit vielen Angeboten, Ausflügen und Unternehmungen. Zudem berichten wir über die Verleihung der Dumeklemmerplakette an unseren Jong Heinz Hülshoff und über verschiedene Veranstaltungen und Aktionen. Bei Ratingens größtem Heimatverein ist immer 'was los. Außerdem stellt sich unser neuer Vize-Schatzmeister Holger Tappert vor. Viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Jonges-Grüßen
Joachim Dangelmeyer
Beisitzer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Termine

- 13.2.2020: Besichtigung Wasserwerk Ratingen, Broichhofstraße, 15:00 Uhr
- 22.2.2020: Jecke Jonges fiere - Karneval op Platt; Brauhaus, 10:11 Uhr
- 19.3.2020: Jahreshauptversammlung, Dumeklemmerhalle; 19:00 Uhr

Foto: Patrick Giraud / wikimedia

Langeweile? Selbst schuld! Mit dem aktuellen Jahresprogramm der Ratinger Jonges kommen weder Langeweile noch Trägheit auf. Ausflüge, Besichtigungen, Führungen, Reisen, Wanderungen und andere Veranstaltungen stehen zur Wahl. Hier ein schneller Überblick:

Bildung, Unterhaltung, Heimatkunde, Historie, aber auch Kunst und Kultur und gemütliches Beisammensein: Das Jahresprogramm der Ratinger Jonges für 2020 hat wieder für jeden Geschmack und jede Vorliebe etwas parat. Und das Angebot macht auch deutlich: Allein deshalb lohnt es sich schon, Ratinger Jong zu sein.

Anfang Februar können die Jonges gesiebte Luft schnuppern: bei einem Besuch in der Justizvollzugsanstalt Düsseldorf. Offensichtlich sind sehr viele Jonges ganz wild darauf, einmal in den Knast zu kommen, denn die erste Veranstaltung war ratzfatz ausgebucht und auch der Zusatztermin am 25. März ist voll. Für Optimisten gibt es eine Warteliste.

Als Alternative bietet sich am 13. Februar ein Besuch der Wasserwerke Ratingen an. Ist vielleicht nicht so aufregend, aber allemal sehr interessant. Am 22. Februar lassen es die Jonges im Spiegelsaal des Brauhauses wieder richtig krachen bei „Jecke Jonges fiere – Karneval op Platt".

Am 12. März steht eine Tagesfahrt zum Deutschen Wetterdienst nach Offenbach auf dem Programm, am 19. März findet die Jahreshauptversammlung statt, zu der der Vorstand gesondert einlädt.

Eine Warteliste gibt es leider auch schon bei der Halbtagesfahrt „Führung durch das ehemalige Königreich Kempen" am 2. April. Dafür sind bei der Besichtigung des Trainingsbergwerks der RAG am 23. April noch ein paar Plätze frei.

Neu dabei

Wir heißen folgende neue Mitglieder willkommen: *(seit Oktober 2019)*

Markus Lipperson
Marc Bunse
Dr. Erbo Heinrich
Patrick Anders
Jerome Toncourt
Michael Pfeiffer
Bernd Jeuken

Verstorben

Wir trauern um folgende Mitglieder:

Axel Dietrich
Rolf Bärthel (+ 25.9.19)
Hans-Willi Schmitz-Audeck
Hubert Hoppe (+ 7.12.19
Jürgen Kühbacher (+ 11.12.19)
Harry Bauer (+ 19.12.19)
Robert Wilkes (+ 27.12.19)
Hans-Adolf Esser (+ 28.12.19)

Geburtstage

Wir gratulieren: *(nur runde Geburtstage und Geburtstage ab 80 Jahre)*

Hubert Hoppe, Eberhard Kayser, Hans-Joachim Becker, Lutz Stein, Thomas Schleese, Willi Nüsser, Manuel Wadenpohl, Josef Ratajczak, Emil Dimmendaal, Rolf Lappe, Werner Röhse, Franz Josef Kowalkowski, Werner Pannes, Achim Egenberger (alle Oktober)

Fortsetzung Seite 5

Tolles Programm . . .

Im Mai stehen gleich drei interessante Termine auf dem Programm: Wer sich zeitig angemeldet hat, kann am 7. und am 14. die Ratinger Brauerei im Brauhaus von Jong Hans-Willi Poensgen besichtigen. Mittlerweile gibt es hier auch eine Warteliste. Richtig voll wird es auch bei der Familienwanderung am 23. Mai zu Gut Aue mit einem Zwischenstopp bei Jong Gerd Pfankuchen. Am 28. Mai steht eine Besichtigung des Poensgenparkes an.

Kultur und Kulinarisches gibt es am 6. Juni: Nach einem Rundgang durch Kaiserswerth mit Jong Hans Müskens wird in der Alten Rheinfähre beim Spargelessen geschlemmt.

Vom 11. bis 14. Juni ist eine Viertagesfahrt nach Bremerhaven und Helgoland geplant. Über den aktuellen Stand der Dinge sollte man sich am besten beim Reisebaas Norbert Halverkamps erkundigen. Der Juni klingt aus mit einer interessanten und lehrreichen Besichtigung der Kirche St. Peter und Paul (Foto), geführt von Hans Müskens, der die Kirche wie seine Westentasche kennt und stets unterhaltsame Anekdoten zu erzählen weiß. Natürlich wird auch die Brauchtumsglocke im Turm, die die Jonges mitfinanziert haben, aus nächster Nähe besichtigt.

Nach der Radtour durch Ratingens schöne Umgebung (4. Juli) findet am 8. August das traditionelle Biwak auf Gut Lohof statt. Eine Woche später (15. August) wird wieder der ökumenische Gottesdienst in der Barbara-Kapelle am Hauser Ring gefeiert. Am 20. August gibt es eine weitere Veranstaltung aus der Reihe „Spurensuche“: Unter dem Motto „Ein Hafen krempelt um“ geht es diesmal in den Düsseldorfer Medienhafen.

Die Tagesfahrt nach Münster mit Rundgang durch das Freilichtmuseum Mühlenhof (29. August) ist sehr gefragt: Hier gibt es eine Warteliste. Die Halbjahresversammlung ist für den 17. September angesetzt. Kurz danach ist vom 20. bis 26. September die Mehrtagesfahrt zu den Schlössern der Loire geplant (Foto vorherige Seite). Über den aktuellen Sachstand weiß der Reisebaas am besten Bescheid.

Eine Warteliste gibt es auch für die Halbtagesfahrt am 8. Oktober nach Köln mit Führung durch Dom und Altstadt. Noch etwas hin ist es bis zum traditionellen Martinsgansessen im Vereinslokal „Zu den Drei Königen“ am 6. November. Am 12. November steht ein Besuch mit Führung durchs Stadtmuseum an und am 5. Dezember wird wieder die Dumeklemmerplakette verliehen.

Wer jetzt Genaueres wissen will, sollte sich direkt an unseren Reisebaas Norbert Halverkamps wenden:
norbert.halverkamps@ratinger-jonges.de

Foto: Volkmar Schrimpf

Auszeichnung für unseren Heinz

Der als „singender Wirt“ oder „unser Heinz“ bekannte Ratinger Gastronom Heinz Hülshoff ist für seine Verdienste um das Gemeinwohl in unserer Stadt von den Ratinger Jonges mit ihrer höchsten Auszeichnung, der Dumeklemmer-Plakette, geehrt worden. Der Andrang zur Feierstunde war so groß, dass der Trimbornsaal in der Musikschule die Gästeschar nicht fassen konnte. Etliche mussten die Ehrung stehend vom Foyer aus verfolgen. Neben dem Familienkreis nahmen auch zahlreiche Vertreter aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Brauchtum, dem Hülshoff besonders verbunden ist, und alte Weggefährten an der Verleihung teil. Auf ausdrücklichen Wunsch des Geehrten waren auch Pfarrer und Kreisdechant Daniel Schilling und Hülshoffs Texter und Komponist Jürgen Hilger bei der Feierstunde zugegen. „Die Stadt liebens- und lebenswert gestalten, damit sich hier jeder wohlfühlen kann. Dazu hast Du seit vielen Jahren in besonderem Maße beigetragen“, würdigte Baas Edgar Dullni in seiner Begrüßung Hülshoffs Wirken.

Baas Edgar Dullni (links) und Vizebaas Guido Multhaupt überreichten Urkunde und Plakette an Heinz Hülshoff.
Fotos: V. Schrimpf

In seiner sehr ausholenden Laudatio spürte Schützenchef Gero Keusen dem Menschen Heinz Hülshoff nach, der mit Herzenswärme, Humor und Engagement sich für sein geliebtes Ratingen und seine Menschen einsetze. Augenzwinkernd und humorig, manchmal auch bissig und ein wenig derb schilderte Keusen Episoden und Anekdötchen aus allen Phasen von Hülshoffs bewegtem Leben und sorgte immer wieder für Heiterkeit und spontanen Applaus. Es gebe kaum eine Karnevalsgesellschaft oder Schützenkompanie, mit der Hülshoff nicht aktiv oder ehrenhalber verbandelt ist oder von der er ausgezeichnet wurde. Als „echter Wirt mit großem Herz“ habe er auch das Zuhören gelernt und ein gutes Gespür für Lebensnöte anderer.

Breite Erwähnung fand Hülshoffs Engagement für Menschen, die nicht nur auf der Sonnenseite stehen: ob auf Karnevalsfeiern in Altenheimen oder bei der Lebenshilfe, beim Seniorencafé am Schützenfest oder mit einer spontanen Hilfsaktion für einen leukämiekranken Feuerwehrmann. Und natürlich die Musik. Mit seinen Liedern erreiche Heinz Hülshoff auch Menschen, die wenig Freude am Leben haben. „Viele Deiner Lieder sind Ratinger Nationalhymnen geworden.“ Mit dem abschließenden „Danke, Heinz, für viele wundervolle Momente“, sprach Keusen vielen im Saal aus dem Herzen.

Sichtlich bewegt dankte Hülshoff für die große Ehrung, winkte aber bescheiden ab: „Ich habe das alles immer gerne und mit Begeisterung gemacht.“ Ein besonderes Anliegen war es ihm noch, jenen ausdrücklich zu danken, die ihm in schweren Lebensphasen Mut gemacht haben und künstlerisch begleitet haben. Sein musikalisches Dankeschön, das Lied „Viva Ratingia“, nahmen die Feiergäste dann stehend applaudierend und schunkelnd entgegen.

Er kennt sich mit Geld aus

In unserer Reihe „Neu im Jonges-Vorstand“ stellen wir heute Vizeschatzmeister Holger Tappert vor.

Holger Tappert wurde 1961 in Düsseldorf geboren, liebäugelte aber sehr früh mit der deutlich älteren Nachbarstadt und zog deshalb im Alter von 2 Jahren mit seinen Eltern nach Ratingen auf die Dürerstraße (heute Dürerring) – damals noch Sackgasse mit einer Mauer als Abgrenzung zur Düsseldorfer Straße. Als Grundschule bot sich die Suitbertus-Schule an, danach besuchte er die Theodor-Heuss-Schule, die er 1980 mit dem Abitur in der Tasche verließ. Die anschließende Bundeswehrzeit verbrachte er teils in Coesfeld, teils in Buxtehude.
Das Studium der Wirtschaftswissenschaften führte ihn 1981 nach Duisburg, wo die damalige Gerhard-Mercator-Universität als Schwerpunkt den Studiengang Wirtschaftsinformatik anbot, eine damals noch recht junge Disziplin. Während des Studiums wohnte er weiterhin im Elternhaus, hatte allerdings bereits als Schüler wie auch als Student bis zu drei Nebenjobs gleichzeitig, um seine Freizeit mit seinem in Ausbildung befindlichen, verdienenden Freundeskreis verbringen zu können. So wollten auch seine Hobbies finanziert sein: Fotografie und Motorradfahren.
Nach dem Studium ergab sich als erster Arbeitgeber die Thyssen Stahl AG, wo Holger neun Jahre in unterschiedlichen Positionen tätig war. Es schlossen sich die Stadtwerke Düsseldorf, die GARANT SCHUH+MODE AG, die easycash GmbH und seit 2007 die Stadtwerke Ratingen an. Heute ist Holger in verantwortlicher Position bei der Stadtwerke-Tochter KomMITT für die IT zuständig.
Holger hat zwei erwachsene Töchter und lebt mit Ehefrau Rosi im Calor Carré. Die beiden bereisen als gemeinsames Hobby die Welt, was hervorragend zu seiner Leidenschaft des Fotografierens passt.
Ehrenamtlich ist Holger seit langem für die CDU im Vorstand des Stadtverbandes als Schatzmeister, für den Ortsverband Mitte als Beisitzer und für die Fraktion als sachkundiger Bürger in verschiedenen Ausschüssen tätig. Um sich auch aus einem weiteren Blickwinkel für Ratingen zu engagieren, ist Holger vor gut fünf Jahren zu den Jonges gestoßen. Im Vorstand unterstützt er seit dem letzten März als zweiter Schatzmeister das Team um unseren Baas Edgar.

Geburtstage . . .

Hans-Georg Klöcker, Holger Bottke, Rolf Gebhardt, Norbert Wirtz, Leonhard Voith, Winfried Semmler, Horst Brink, Klemens Michels, Hans Wiechert, Hans Friedel Kroll, Wilhelm Schlüter, Theodor Egbers, Karl Schoon, Frank Gruber, Egon Gensow, Dr. Hubertus Brauer, Wilhelm Cremer, Walter Weidenfeld, Werner Schürmann, Helmut Asperschlag, Heinz Brazda, Adolf Settgast, Horst Germes, Karl Rado, Hans Krayer, Josef Krämer, Paul Dimmerling, Helmut Beckmann, Manfred Ley, Hans Müskens *(alle November)*

Ingo Lindt, Kurt Schopshoff, Artur Haupt, Herbert Pfeiffer, Werner Baaske, Jürge Prodöhl, Joseph Greven, Claus Ruwwe, Wilhelm Vogt, Reiner Domke, Roland Vangelista, Karl Simossek, Willi Kraft, Wolfgang Tscheuschner, Wolfgang Seidelmann, Claus Günther König, Detlef Wörner, Harry Bauer, Robert Gebhardt, Klaus Simang, Albert Aufermann, Jürgen Beul, Alfons Balthasar, Günter Zimmermann, Horst Draheim, Erich Görges, Friedrich Hardy *(alle Dezember)*

Wilfried Freyt, Hermann Kochhan, Tom Schleich, Bernhard Kappus, Albert Huber, Norbert Scheuten, Rainer Wendel, Josef Stein, Werner Huismann, Karl Weyers, Joachim Bies, Ulrich Kerkner, Werner Theus, Hans Gornowicz, Helmut Baaske, Franz Zaremba, Josef-Gerhard Tünkers, Georg Hoberg, Gottfried Weck

Fortsetzung Seite 7

Wackere Helfer gesucht !

Vor Weihnachten helfen die Jonges regelmäßig, in der Pfarrkirche St. Peter und Paul im Altarbereich drei Weihnachtsbäume aufzustellen: zwei große – etwa sieben bis acht Meter hoch – und einen kleineren. Ich wusste davon bislang nichts, bin aber vorher darauf angesprochen worden, dass die „alten" Jonges vielleicht einmal Verstärkung brauchen. Unser Jong Horst Kranz organisiert das Ganze und besorgt Werkzeug und Seile.

Am 16. Dezember war es wieder soweit. Unter gemeinsamen Anstrengungen wurde jeder Weihnachtsbaum – unter nicht gerade kirchlich feierlichen Lauten – mit einem Seil in einen Ständer gezogen, dann ausgerichtet und der Stamm mit zwei Halbschalen im Ständer auf etwa einem Meter Höhe verschraubt und mit drei Holzkeilen fixiert. Beim ersten Baum gab es noch jede Menge Schwierigkeiten: Der Stamm wollte partout nicht in den Ständer, die Halbschalen passten dann nicht, die Schrauben waren zu kurz und die Keile rutschten immer wieder heraus. Beim zweiten Baum war es dann schon Routine.

Alleine kann der Horst das auf keinen Fall schaffen, man braucht mindestens sechs Leute. Beteiligt haben sich Hugo Bohn, Willi Schlimm, Heiner Blumenkamp und erstmalig als „junge" Jonges Christian Westphal und der Baas. Zusätzlich waren noch zwei Helfer der Kirche dabei.

Der Beitrag hier soll auch ein Aufruf zur Mitarbeit beim nächsten Mal sein – vor allem mit jüngeren Jonges. Das Durchschnittsalter hätte ohne Christian und mich bei 78 gelegen, mit uns war es immer noch 71! Das ist für das Aufstellen solch großer Christbäume zu hoch. Aber wir haben es trotzdem unter viel Schweiß und in Teamarbeit geschafft...

(Edgar Dullni)

Geburtstage . . .

Siegmar Windszus, Ludwig Kollmannsperger, Gerd Schlepütz, Günter Wagener, Jürgen Pospischil, Hans-Willi Schmitt, Fritz Brauer, Leo Vogel, Hans Kern, Wolfgang Kranz, Ulrich Vogel, Dieter Keseling Holzapfel *(alle Januar)*

Spannende Nachbarstadt

Die Besichtigung der Synagoge in Essen stand unter einem besonderen Zeichen.

Viertgrößte Stadt in NRW, Kulturhauptstadt Ruhr 2010 und Grüne Hauptstadt Europas 2017 mit einem enormen Freizeit- und Erholungswert. Und gleichzeitig auch ein exzellenter und bedeutender Wirtschafts-, Wissenschafts- und Messestandort: Das alles ist Essen. 44 Jonges machten sich im Oktober auf, mit einer dreieinhalbstündigen Rundfahrt die benachbarte Metropole besser kennenzulernen. Individuell ausgearbeitet hat die Tour Jonges-Schriftführer Friedhelm Holzhauer, der als gebürtiger Essener auch den sachkundigen Stadtführer gab. Die Route führte sehr anschaulich den Wandel der Stadt vor Augen – von einem Zentrum der Montanindustrie zu einer Metropole der Kultur und Wirtschaft.

Auf der Rundfahrt kamen die Jonges vorbei an den Hauptniederlassungen namhafter Großunternehmen wie Karstadt, Eon, RWE, Thyssen-Krupp, sie sahen die Messehallen, die Grugahalle, das weltbekannte Museum Folkwang, die Universität sowie historische Sehenswürdigkeiten wie das Weltkulturerbe „Zollverein“, den Krupp-Gürtel, die Siedlung Margarethenhöhe, den Grugapark, das Opernhaus, die Philharmonie und, und, und...

Am Nachmittag stand die Besichtigung der Alten Synagoge auf dem Programm. Ein Tag nach dem Terroranschlag auf die Synagoge in Halle stand der Besuch natürlich unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen. Die Synagoge wurde in der Reichspogromnacht 1938 in Brand gesetzt. Heute fungiert sie als Haus jüdischer Kultur. Unter sachkundiger Führung wurden den Besuchern aus Ratingen in fünf Ausstellungsbereichen Einblicke in Alltag und Tradition jüdischer Gemeinden aus aller Welt vermittelt.

Mit Blick auf das Essener Rathaus (mit 23 Stockwerken das größte Rathaus in Deutschland) und das Essener Münster ging die Fahrt durch die City weiter in die südlichen Stadtteile – vorbei an Villa Hügel, am Baldeneysee, dem Stadtteil Essen-Werden mit der Abteilkirche, am Stausee Essen-Kettwig, am Schloss Landsberg und Schloss Hugenpoet.

Zurück in Ratingen ließ mehr als die Hälfte der Teilnehmer den erlebnisreichen Nachmittag im Brauhaus gemütlich ausklingen.

Fotos: Bobby Geuer, Georg Hoberg, Friedhelm Holzhauer